

Neues Leben in alter Schule in Bergfeld

Freie Schule startet: 15 Grundschul Kinder lernen bald unter Montessori-Pädagogik.

Horst Michalzik

Bergfeld. Neues Leben soll in die alte Schule Bergfeld einziehen. Nach den Herbstferien wird dort eine freie Schule an den Start gehen. Am 21. Oktober werden sich die Türen der neuen Schule für 15 Grundschul Kinder öffnen. Der regionale Landesverband für Schule und Bildung in Braunschweig hat jetzt die Genehmigung erteilt. Das Gebäude hat in jüngster Vergangenheit etliche Wechsel erlebt. Nachdem mit der Grundschule dort Schluss war, hatte die Samtgemeinde Brome die Räume für die zeitlich begrenzte Nutzung als Kindergarten übernommen.

Danach stand das Gebäude, das auch über einen vorbildlich angelegten Spiel- und Tummelplatz verfügt, erneut leer. Bestrebungen des Schulträgers Samtgemeinde, das Haus als Dependence zur Hauptschule Parsau zu belegen, scheiterten am Widerstand der Schulleitung dort, die vor allem eine unzumutbare Mehrbelastung der dort hin abgeordneten Lehrkräfte befürchtete. Jetzt hat der gemeinnützige Trägerverein „Unsere Freie Schule Boldecker Land“ das Heft in die Hand genommen.

Der Vorsitzende Christian Seidel und seine Stellvertreterin Kristina Schulze sowie die übrigen Mitglieder des neunköpfigen Gründungsteams betrachten den Ort mit seinen Gegebenheiten als perfekten Standort. In wichtigen Punkten wird sich das Konzept von dem einer Regelschule unterscheiden. Eine Klasse wird aus allen Grund-



Zu neuem Leben erweckt werden soll die alte Schule in Bergfeld durch einen freien Träger.

HORST MICHALZIK/FWV

deutet, dass ältere und jüngere Kinder gemeinsam lernen werden. Der Betreuungsschlüssel wird eins zu zehn sein.

Die Montessori-Pädagogik soll den Schulalltag bestimmen. Das bedeutet, das einzelne Kind steht im Mittelpunkt. Eigene Talente entdecken, die von einem Lernbegleiter

gefördert werden, das Tempo selbst zu bestimmen, ist der Anspruch, wobei Rahmenrichtlinien und curricularen Vorgaben des Kultusministeriums selbstverständlich zum Unterricht gehören. Die neue Einrichtung betrachtet sich nicht als Konkurrenz zu den Regelschulen, sondern als Erweiterung des Ange-

bots. Auch die Eltern werden ins Konzept eingebunden.

Gemeinsam mit dem Vorstand wollen vier Lehrer, eine Schulleitung und eine Lernbegleitung die Schülerinnen und Schüler durch ihre Grundschulzeit führen. Die Schule soll den Anspruch haben, angenehmer Lernort und Le-

bensort zu sein. Es gibt bereits eine Warteliste, und das Einzugsgebiet reicht weit über die Samtgemeinde hinaus. Möglicherweise soll nach dem Grundschulalter nicht Schluss sein. Ziel des Vereins ist es, bis zu 40 Kinder auch über die Grundschulzeit hinaus zu begleiten.